

Deutschlandstipendium PerspektivForum (digital):

Zusammen für unsere Region: Wie sich regionale Netzwerke mit Leben füllen

Dokumentation des Videoaustausches mit Programmverantwortlichen der Hochschulen, Fördernden und Geförderten

17. Oktober 2023, 10 Uhr bis 12 Uhr

Das dritte Deutschlandstipendium PerspektivForum (digital) beschäftigte sich mit dem Thema der regionalen Vernetzung: An einzelnen Hochschulen, in Hochschulverbänden, aber auch in ganzen Regionen, haben sich im Laufe der Jahre zahlreiche Knotenpunkte und Austauschformate etabliert, welche die Netzwerkarbeit rund um das Deutschlandstipendium beleben. Dies betrifft im engeren Sinne Interaktionen zwischen Hochschulen, Fördernden und Geförderten, in einem weiteren Sinne aber auch Kooperationen mit Netzwerk- und Mitgliederorganisationen wie den Industrie- und Handelskammern und Einrichtungen der regionalen Wirtschaftsförderung etc.

Beim dritten Deutschlandstipendium PerspektivForum ging es insbesondere auch um die Rolle, Interessen und Aktivitäten dieser regional ausgerichteten Institutionen. Es wurde beleuchtet, welche Kooperationsbeziehungen und Aktivitäten, zum Beispiel gemeinsame Veranstaltungs- und Informationsangebote, sich im Laufe der Jahre etabliert haben und wie sie anderen Regionen als Inspiration dienen können. Ebenso wurde offen darüber gesprochen, wo hier noch Entwicklungs- und Verbesserungsmöglichkeiten bestehen und welche Hindernisse es dabei zu beseitigen gilt. Das PerspektivForum hat diese Entwicklungen zusammengetragen und Erfolgsbeispiele und Herausforderungen identifiziert. Durch zwei Impulsvorträge von erfahrenen regionalen Netzwerkern und der vertieften Diskussion in Breakout-Räumen, regte das PerspektivForum einen vielseitigen Austausch zwischen den rund 50 Teilnehmenden an. Zentral besprochen wurde hierbei,

- welches die wichtigsten **Zielgruppen** zur Organisation regionaler Netzwerke sind, z.B. IHKs, Wirtschaftsförderer, Service Clubs, Vereine der Freunde und Förderer,
- welche **Formate** sich für eine gemeinsame Herangehensweise eignen, z.B. Netzwerk- und Karriereveranstaltungen, gemeinsame Kommunikationsmaßnahmen wie Newsletter und Websiteinformationen,
- wie **gute Beispiele** einzelner Hochschulen als Inspiration für andere dienen können und
- welche **Stolpersteine** es zu beachten gibt, z.B. Ressourcenfragen, Erwartungsmanagement und ein „langer Atem“ beim Beziehungsaufbau.

Ablauf

10:00 Uhr **Begrüßung und thematische Einführung** durch das Servicezentrum.

10:10 Uhr Berichte und Erfolgsbeispiele aus der Praxis:

Jan Lukaßen, Leitung Hochschulförderung, Hochschule Osnabrück

Daniel Wagner, Geschäftsführer StudienStiftungSaar

10:40 Uhr **Nachfragen und Diskussion**

11:10 Uhr **Austausch und Vertiefung** in Kleingruppen (Breakout Sessions). Diskussion anhand der Leitfragen: Konnten Sie bereits Erfahrungen aus dem Bereich der regionalen Vernetzung sammeln? Wenn ja, welche waren das (z.B. bestimmte Formate/Angebote)? Was würden Sie gerne einmal ausprobieren? Wo sehen Sie Herausforderungen und/oder würden sich hierbei Unterstützung wünschen?

11:40 Uhr **Vorstellung von Ergebnissen der Kleingruppenarbeit**

11:50 Uhr **Diskussion und Ausblick**

12:00 Uhr **Ende der Veranstaltung**

Zentrale Inhalte und Ergebnisse

Im Rahmen der Begrüßung durch das Servicezentrum Deutschlandstipendium wurde das von den Teilnehmenden im Vorfeld eingereichte Feedback zu bereits vorliegenden Erfahrungen und Wünschen zu diesem Themenfeld zusammengeführt und vorgestellt (vgl. Präsentation). Demnach gibt es vereinzelt schon gute Kooperationen mit regionalen Partnerinstitutionen, in der Breite aber noch nicht so viele Hochschulen in Deutschland, die bereits über vertiefte Erfahrungen im Austausch mit IHKs und Wirtschaftsförderern verfügen. Vor dem Hintergrund der großen (gesellschaftlichen) Themen Fachkräftegewinnung, dem Halten von Talenten in der Region sowie einer zunehmenden Professionalisierung des Wissenstransfers zwischen Hochschulen und ihrem regionalen Umfeld war dies ein überraschender erster Befund.

In den beiden Impulsen von Herrn Lukaßen und Herrn Wagner (vgl. Ablauf) wurden dann Beispiele für positive Kooperationen mit der regionalen Wirtschaftsförderung in Osnabrück sowie der IHK des Saarlandes vorgestellt. Herr Lukaßen erwähnte dabei, dass viele

Aktivitäten der Hochschule aus dem Bereich Career Service angestoßen würden. Gemeinsam mit der regionalen Wirtschaftsförderung wurden karriereorientierte Vernetzungsformate wie die Veranstaltung „[Students meet business](#)“, ein [Campus-Quiz](#) sowie der [Empfang](#) im historischen Rathaus vorgestellt. Die Kooperation mit der Wirtschaftsförderung wird dabei als produktiv und kooperativ wahrgenommen, da auch dort ein Interesse daran bestehe, gemeinsame Aktivitäten zu befördern. Auch mit dem Landkreis der Grafschaft Bentheim gäbe es eine gute Kooperation bei der Durchführung einer eigenen [Informationsveranstaltung](#) zum Deutschlandstipendium für Unternehmen der Region. Die genannten Formate ließen sich grundsätzlich auch auf andere Hochschulen bzw. Regionen gut übertragen.

Nach einführenden Informationen zur [StudienStiftungSaar](#) ging Herr Wagner auf die Zusammenarbeit mit der IHK Saarland ein. Diese sei langjährig etabliert und durch eine [Kooperationsvereinbarung](#) unterlegt. Der Austausch bezieht sich im Kern auf die Durchrührung gemeinsamer Veranstaltungen, z.B. auch einer Stipendienvergabefeier in den Räumen der IHK und eine Vorstellung des Deutschlandstipendiums in den unterschiedlichen Ausschüssen der IHK, z.B. dem Wirtschaftsausschuss. In der IHK-Zeitung sowie dem Newsletter der IHK werde das Deutschlandstipendium auch des Öfteren erwähnt, wobei es sich bewährt hat, als Hochschule selbstständig auf die entsprechenden Redakteure mit konkreten Themenvorschlägen zuzugehen, z.B. Portraits von Geförderten und/oder Fördernden der Region. Hier, wie auch in Osnabrück, habe sich die grundsätzliche Botschaft, etwas *gemeinsam für den Standort* zu tun bewährt. Des Weiteren bestünden langjährige Verbindungen zu Service-Clubs und gelegentliche Kooperationen, insbesondere in Form von Vorträgen, bei den Wirtschaftsförderern der unterschiedlichen Landkreise.

Weitere Inhalte und Ergebnisse der Veranstaltung waren:

- Beide Inputgeber gaben die Empfehlung, vor dem Hintergrund knapper zeitlicher und personeller **Ressourcen**, nach Möglichkeit auch andere Abteilungen der Hochschulen, z.B. Career- und Alumni-Service, Marketing bzw. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, in die Aktivitäten mit einzubeziehen.
- Auch **Geförderte** und Alumni könnten hier mit einbezogen werden: Eine Gruppe von Stipendiatensprecher/innen kann beispielsweise bei der Durchführung von Veranstaltungen unterstützen oder für Studierende besonders interessante Fördernde für eine nächste Ansprache identifizieren. Als besondere Auszeichnung für

unterstützende Stipendiatensprecher/innen können beispielsweise eigene **Urkunden** als besondere Würdigung vergeben werden.

- Ebenso gibt es auf der Ebene der **Hochschulleitung** oftmals viele Multiplikatoren/innen, die man in die Aktivitäten mit einbeziehen kann, wenn sie z.B. Beispiel Mitglieder in regionalen Ausschüssen oder Verbänden (IHK, Wirtschaftsförderung, Service-Clubs etc.) sind.
- Wie sollten die Hochschulen einer Region auf „ihre“ IHK oder Wirtschaftsförderung zugehen? Hier kann sich auch ein gemeinsam **abgestimmter Ansatz** empfehlen, wie im Saarland beispielsweise, da sich zusammen eine höhere Relevanz belegen und eine größere Reichweite einzelner Formate erzielen lässt.
- Bei der Planung von **Veranstaltungen** sicherstellen, dass es nicht zu viele sind und sich auch genügend Studierende dafür interessieren. Informationen zu Karriereperspektiven funktionieren in der Regel sehr gut und werden von Geförderten auch nachgefragt. Es hat sich bewährt, immer alle Geförderten auf Veranstaltungen aufmerksam zu machen und nicht nur diejenigen eines bestimmten Fördernden.

Gerne steht das Servicezentrum Deutschlandstipendium für Rückfragen zu dieser Veranstaltung beziehungsweise für weiterführende Fragen zur regionalen Vernetzung zur Verfügung. Ebenso freuen wir uns über Themenvorschläge für mögliche weitere derartige Veranstaltungen.